

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

48. Jahrgang.

Nr. 158.

Neuenbürg, Sonntag den 5. Oktober

1890.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### An die Gemeinderäte.

Einschätzung der Gebäude zur Brandversicherung betreffend.

Die Einleitungen zu der ordentlichen Jahreschätzung der Gebäude sind nunmehr zu beginnen; es wird daher zu diesem Zwecke den Ortsbehörden folgendes zu erkennen gegeben:

In der ersten Hälfte des Monats Oktober d. J. haben die Gemeinderäte die Feuerversicherungsbücher von Nummer zu Nummer zu durchgehen und die Versicherungsanschlüsse insbesondere in der Richtung genau zu prüfen, ob die Gebäude und ihre Zubehörten eine Wertverminderung erlitten haben und deshalb in dem Versicherungsanschlag zu ändern seien, wobei namentlich die Vorschriften in Absatz 2 und 4 des Art. 19 des Gebäudebrandversicherungsgesetzes vom 14. März 1853 über das allmähliche Altern und über andere außergewöhnliche Entwertungsursachen zu betrachten sind.

Zu dieser Prüfung der Versicherungsanschlüsse sind die Ortsfeuerwachen, die bei ihren jedesmaligen Umgängen in der Gemeinde ein besonderes Augenmerk auf etwaige Wertveränderungen der Gebäude und ihrer Zubehörten zu richten haben, mit beratender Stimme beizuziehen.

Nach Vollzug dieses Geschäfts und vorgängigem öffentlichem Aufruf an die Gebäudeeigentümer zur Anmeldung der bei ihnen im Laufe des Jahres vorgekommenen Aenderungen ist sodann dem Oberamte spätestens bis

20. Oktober d. J.

zu berichten, ob und wie viele Gebäude des Gesamtgemeindebezirks einer neuen und veränderten Schätzung oder Klasseneinteilung zu unterwerfen seien.

Diese Berichte sind von den Gemeinderäten mit dem Anfügen zu beurkunden, daß die Prüfung der Versicherungsanschlüsse unter Zuziehung der Ortsfeuerwachen in vorschriftsmäßiger Weise vorgenommen und welche Verfügungen hierbei getroffen worden seien.

Schließlich wird noch bemerkt, daß

1. bei nicht rechtzeitiger Anmeldung von Aenderungen, welche auf die Klassifikation Bezug haben, von Seiten der Beteiligten, falls der Jahresbeitrag zu erhöhen war, das Zuwenigbezahlte, sobald der Mangel zur amtlichen Kenntnis gelangt, vom Eintritt der Aenderungen nach-

zubezahlen ist, dagegen wenn der Jahresbeitrag sich vermindert hätte, der Beteiligte keinen Anspruch auf Erstattung des Zuvielbezahlten hat.

2. die Gemeindebeamten der Unterpfandsbehörden unverweilt davon in Kenntnis zu setzen haben, wenn der Brandversicherungsanschlag eines Gebäudes, sei es auf Verlangen des Eigentümers oder von Amtswegen (entweder bei der jährlichen Kataster-Revision oder bei außerordentlicher Einschätzung) herabgesetzt wird; sodann

3. die Gebühren für die Kataster-Revision (und für die Brandsteuerumlage)

a. nach der auf 1. Januar jeden Jahres wirklich vorhandenen Gebäudezahl zu berechnen sind und

b. auch diejenigen Gemeinden, in denen neue Feuerversicherungsbücher angelegt worden und in denen aus anderen Gründen keine Katasteränderungen vorgekommen sind, verwilligt werden.

Im Uebrigen ist für diese Gebühren die Ministerialverfügung vom 15. Mai 1875 6 1 und 2 (Reg.-Bl. S. 203) maßgebend.

Bei der Durchsicht der Feuerversicherungsbücher haben die Gemeinderäte, soweit es nicht infolge der Normalerkasse vom 22. Juni u. 4. August 1874 (Amtsblatt des Ministeriums des Innern S. 202 und 207) bereits geschehen ist, eine Vergleichung der Brandversicherungsanschlüsse mit den neuen Gebäudesteuer-Anschlägen vorzunehmen und in denjenigen Fällen, wo ein auffallendes Mißverständnis zwischen beiderlei Anschlägen zu Tage tritt, das Geeignete wahrzunehmen.

Die Berichte sind als portopflichtige Dienstsache (also ohne aufgesteckte Postwertzeichen) zu versenden.

Den 4. Oktober 1890.

K. Oberamt.  
Hofmann.

Neuenbürg.

### Markt-Verbot.

Laut Mitteilung des Großh. Vad. Bezirksamts Pforzheim vom 3. d. M. ist die Abhaltung des auf den 7. d. M. anberaumten Viehmarktes in Pforzheim mit Rücksicht auf die gegenwärtige Verbreitung der Maul und Klauenseuche im Amtsbezirk Pforzheim und in den benachbarten Bezirken untersagt worden.

Den 4. Oktober 1890.

K. Oberamt.  
Hofmann.

Neuenbürg.

### Die Ortsvorsteher,

welche mit der Wiedervorlage der Listen über die fingierten Steuerkapitale im Rückstand sind, werden an deren unverzügliche Einsendung erinnert.

Den 3. Oktober 1890.

K. Oberamt.  
Hofmann.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Die Forderungen der Gemeinden an den Militäriskus an Servis und für verabreichte Fourage anlässlich der in den Monaten August und September d. J. stattgehabten Einquartierungen sind von den Landgemeinden unter Anschluß der Quartier- u. Beiseinigungen alsbald beim Oberamt zu liquidieren.

Den 3. Oktober 1890.

K. Oberamt.  
Hofmann.

Revier Wildbad.

### Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 14. Oktober, vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,

auf dem Rathaus in Wildbad aus Staatswald II. Abt. 100 vordere Langsteig und Abt. 110 vordere Wanne:

- 4 Rm. Buchen Scheiter,
- 13 " " Auschuß-Scheiter und Prügel,
- 11 " Nadelholz-Scheiter,
- 296 " Nadelholz-Auschuß-Scheiter und Prügel,
- 166 " Nadelholz-Anbruch u. Abfall,
- 265 " " Reisprügel,
- 106 " tannene Rinde.

Ferner aus Staatswald II. Abt. 70 Wasserfalle:

- 272 Rm. tannene Rinde.

### Viehmarkt Pforzheim.

Der Oktober-Rindviehmarkt hiesiger Stadt darf wegen Auftretens der Maul und Klauenseuche nicht abgehalten werden, dagegen findet der Pferdemarkt statt und zwar wegen der israelitischen Feiertage erst am **Mittwoch den 8. Oktober d. J.**

Pforzheim, 3. Oktober 1890.

Der Stadtrat.

Habermehl. Frey.



Revier Wildbad.  
**Wiesen-Verpachtung.**

Am Montag den 6. d. Mts.  
morgens 8 Uhr  
wird auf der Revieramtskanzlei Wiesenparzelle Nr. 1563 im Eyachtal, Fläche 47 a 36 qm, bisheriger Pächter Christian Müller, Dobel, auf mehrere Jahre verpachtet.

Revier Wildbad.  
**Baumsaß- Accord.**

Am Montag den 6. d. Mts.  
morgens 1/2 8 Uhr  
auf der Revieramtskanzlei dahier das Sezen von ca. 180 St. Ahornbäumen am oberen Kleinenzthalstraße veraccordiert.

Revier Schwann.  
**Brennholz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 16. Oktober,  
vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathaus in Schwann vom Scheidholz der Gut Schwann:  
Nm. 77 eichenes, 47 buchenes, 2 ahorn, 503 Nadelholz-Anbruchholz, 8 tannene Rinde; ferner Nm. 1 buchen und 28 Nadelholz-Reisprügel.

**Holz-Verkauf.**

Aus den murgschifferischen Wald-  
distrikten Hesselbach, Zwerchbach, Rohr-  
grund, Hausmih-Reitenhord, Schaufels-  
bronn, Raunünzsch bis Erbersbronn,  
Schramberg kommen im Wege des schrift-  
lichen Angebotes zum Verkauf:

1585 Nadelholzstämmel III., 5779 IV.,  
3127 V. Kl., 1267 Nadelholzstämme,  
980 Äulpen.

Die schriftlichen Angebote sind losweise  
getrennt, gestellt in ganzen Prozenten des  
Anschlages, verschlossen, portofrei und  
mit entsprechender Aufschrift versehen bis  
längstens

Montag den 13. Oktober 1890  
nachmittags 3 Uhr

im Geschäftszimmer der Grohh. Bezirks-  
forstei Forbach II. einzureichen, wofelbst  
deren Eröffnung zu besagter Stunde statt-  
findet.

Verzeichnisse über Loseinteilung und  
Verkaufsbedingungen liegen bei der schiff.  
Kasse in Gernsbach und dem Unterzeich-  
neten zur Einsicht auf.

Auszüge besorgt Waldhüter Emil Haas  
in Forbach.

Forbach, 29. Sept. 1890.

H. Lauterwald, Oberförster.

Neuenbürg.  
**Rug-Gericht.**

**Vorladung zur Hulldigung.**

Die in den Jahren 1870 bis 1874  
einschließlich hier geborenen männlichen  
Personen werden aufgefordert, am

Montag den 6. d. Mts.  
abends von 5-7 Uhr

zum Zweck ihrer Vorladung zur Hulldig-  
ung auf dem Rathause sich einzufinden.  
Den 2. Oktober 1890.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Neuenbürg.  
**Rug-Gericht.**

Am Donnerstag den 9. d. Mts.  
von vormittags 9 Uhr an

wird hier das oberamtliche Ruggericht ab-  
gehalten, welchem sämtliche Bürger an-  
wohnen können.

Die Hulldigungspflichtigen haben mor-  
gens 9 Uhr auf dem Rathause sich zu  
versammeln, deren Väter und Pfleger wer-  
den eingeladen, dem Hulldigungs-Akte an-  
zuwohnen. Den hier sich aufhaltenden  
Hulldigungspflichtigen aus andern Ge-  
meinden ist freigestellt, bei diesem Rug-  
gericht den Hulldigungs-Eid abzulegen.  
Wer dies thun will, hat sich am Dienstag  
den 7. d. Mts., morgens 8-10 Uhr bei  
dem Unterzeichneten anzumelden.

Den 2. Oktober 1890.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

**Holz-Verkauf.**

Die Gr. Bezirksforstei Kaltenbronn  
in Gernsbach versteigert aus Domänen-  
waldungen am

Montag den 13. Oktober l. J.  
vormittags 1/2 11 Uhr  
im Gasthaus zu Kaltenbronn:

Aus Gutdistrikt Dürreth, Abt. 8 Kiehn-  
grund: Nadel-Scheitholz mit Prügel: 28  
Ster; Prügelholz: 1 Ster buchen; Nadel-  
Reisprügel: 30 Ster. Abt. 2, 3, 4, 5,  
6, 7, 9, 11 und 14: Scheitholz mit Prügel:  
5 Ster buchen; Prügelholz mit Scheiter:  
39 Ster Nadelholz; Prügelholz: 1 Ster  
birken; Nadel-Reisprügel: 102 Ster.

Aus Gutdistrikt Brotenau, Abt. 1  
Birkenbaum: 595 St. 2 m lange fichtene  
Pfoften (durchschnittl. 9 cm stark); Abt.  
18 Wändle und 20 Lochbrunnen: Nadel-  
Prügelholz mit Scheiter: 71 Ster; Nadel-  
Reisprügel 111 Ster; Abt. 15, 17, 19,  
21, 22, 23, 27 und 28: Prügelholz mit  
Scheiter: 2 Ster buchen, 30 Ster Nadel-  
holz; Nadel-Reisprügel: 37 Ster.

Aus Gutdistrikt Kaltenbronn: Abt. 31  
Horn: 100 Gerüststangen II. Kl. (Fichten  
mit wenigen Tannen); Abt. 35 Schwarzen-  
rain: Nadelprügelholz: 41 Ster; Abt. 1  
40 Hühnerwässerle: Prügelholz: 37 Ster  
birken, 105 Ster Nadelholz; Nadel-Reis-  
prügel: 192 Ster; Abt. 44 Breitlohmih:

Prügelholz: 19 Ster birken, 218 Ster  
Nadelholz; Nadel-Reisprügel: 122 Ster.

Aus Gutdistrikt Rombach, Abt. 51  
Spältermih: Prügelholz mit Scheiter: 99  
Ster birken, 57 Ster Nadelholz; Reis-  
prügel: 23 Ster birken, 137 Ster Nadel-  
holz. Abt. 52 Brunnenberg: Prügelholz  
mit Scheiter: 2 Ster buchen, 5 Ster  
birken, 25 Ster Nadelholz; Nadel-Reis-  
prügel 36 Ster. Abt. 46, 47, 48, 49  
50 und 56: Prügelholz mit Scheiter: 1  
Ster buchen, 31 Ster Nadelholz; Nadel-  
Prügelholz: 6 Ster; Nadel-Reisprügel: 51  
Ster; ferner einige Lose Schlagraum.

Zur Zahlung des Holzes wird gegen  
annehmbare Bürgschaftsleistung Frist bis  
1. Juni 1891 bewilligt.

Die Domänenwaldhüter Fütterer in  
Dürreth, Merkel in Brotenau, Glün-  
kin in Kaltenbronn und Schultheiß in  
Rombach zeigen das Holz auf Verlangen  
vor.

Neuenbürg.  
**Haus-Verkauf.**

Aus der Nachlasssache des verstorbenen  
Ludwig Friedrich Olyp, gewes. Wagners  
hier, kommt die vorhandene Liegenschaft  
am Montag den 6. Oktober d. J.  
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathause im öffentlichen Aufstreich  
zum Verkauf.

Dieselbe besteht in:  
der Hälfte an Nr. 187, einem zweistod.  
Wohnhaus an der Wildbader-Strasse im  
Anschlag von 1500 Mk

Den 24. Sept. 1890.

Ratschreiberei  
Stirn.

Beinberg.  
**Brennholz-Verkauf.**

Am Dienstag den 7. d. Mts.  
mittags 12 Uhr

kommen auf dem Rathaus aus Staats-  
wald, Distr. V. Kälbling Abt. 24 und 26:  
48 Nm. tann. Scheiter und  
48 Nm. dto. Prügel  
Gerechtigkeitsholz zum Verkauf  
Liebhaber sind eingeladen.

Den 2. Oktober 1890.

Schultheißenamt.  
Luh.

Privatnachrichten.

**Rechtsanwalt Fink von Calw**

(zugelassen bei dem Kgl. Landgericht Tübingen)

ist jeden **Dienstag** im **Gasthof z. Varen** in **Neuenbürg** zu sprechen.

Neuenbürg.

Das **Korbwaren-Geschäft** von **Jak. Blaiß** befindet  
sich von heute an bei

**Hrn. Ulschöfer, Hafner**

an der **Hafnersteige.**

Neuenbürg.

**Neue Kleiderstoffe**

in großer Auswahl, sowie eine Partie **ältere Sachen** von 50 J an pr. Meter  
empfiehlt

**C. Helber.**



Neuenbürg.

Eine Partie

Burkin sowie Burkin-Reste

verkauft zu besonders billigen Preisen

C. Helber.

Neuenbürg.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Um den vielen Wünschen der hiesigen Einwohnerschaft entgegen zu kommen, teile ich einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum ergebenst mit, daß ich unter heutigem bei Herrn Bierbrauer Schäfer an der Hafnersteige ein

Messerschmied-Geschäft mit Schleiferei

eröffnet habe und empfehle ich mich in allen in das Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung einer reellen und pünktlichen Bedienung. Um geneigten Zuspruch bittet

Martin Becker, Messerschmied und Schleifer.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag den 5. Oktober morgens 7/8 Uhr

Übung

des 1. und 3. Zugs. Das Kommando.



Neuenbürg.

Einen Dvalosen

hat zu verkaufen

Robert Winter.

Gesucht per sofort!

Ein gesundes, anständiges, gesittetes

Mädchen

mit guter Schulbildung, wird bei guter Bezahlung in Laden gesucht von

Bloch u. Zügel, Pforzheim.

Bei der Spar- und Vorschußbank Wildbad e. Gen. mit unbeschr. Haftpflicht können jederzeit (auch von Nichtmitgliedern)

Spareinlagen

in Beträgen von M. 5 bis M. 5000 gegen 4% ige Verzinsung und 1-3 monatliche Kündigung gemacht werden.

H. Kulsheimer, Pforzheim

empfehlst sein großes Lager in den neuesten

Regulier- u. Koch-Ofen

zu außerordentlich billigen Preisen.

Neuenbürg.

Eine guterhaltene Krautstunde, sowie eine größere Partie

Eierkisten

hat zu verkaufen

Koch Wtw.

Amerikaneröfen

von Gebrüder Gienanth in Eisenberg verkauft unter Garantie sehr billig

H. Kulsheimer, Pforzheim.

Neuenbürg.

Bestellungen auf

Pfälzer Mostbirnen

nimmt entgegen

Carl Haist, Bäder.

Neuenbürg.

Montag früh wird ein Waggon

Champagner-Birnen

ausgeladen.

Robert Silbereisen.

Ottenhausen.

Mehrere neue

Mostfässer

in verschiedener Größe hat abzugeben

Ch. Sackmann z. Bären.

Neuenbürg.

Einen noch gut erhaltenen

Kochherd

hat wegen Bauveränderung zu verkaufen

Fr. Holzapsel.

Neuenbürg.

Ein schönes möbliertes

Zimmer

ist bis 1. November an einen Herrn zu vermieten bei

J. Mahler's Wtw.

Contobüchlein

in allen Sorten bei C. Meeh.

Schweizerische Centralbahn 4 pCt. Obligationen von 1880 und 1883. Die nächste Ziehung findet Ende Oktober statt. Gegen den Coursverlust von ca 3 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pfg. pro 100 Mark.

Kronik.

Deutschland.

Mit dem 30. Sept. ist das Sozialistengesetz erloschen. Alle auf Grund jenes Gesetzes vorbotenen Bücher und sonstigen Druckschriften können wieder verkauft werden, die ausgewiesenen sozialistischen Agitatoren können in ihre Heimat zurückkehren, neue sozialistische Blätter sind in Menge entstanden. Bisher hatten sich die meisten deutschen Bürger auf die Polizei verlassen. Nun aber tritt an jedermann, der die staatliche und sittliche Weltordnung in Deutschland erhalten wissen will, die Notwendigkeit heran, den sozialistischen Lehren gegenüber Stellung zu nehmen. Der Sozialismus will eingeständenermaßen den ganzen Mittelstand, vor allem unsern Bauernstand zerstören und möglichst viele Menschen zum Proletariat herabdrücken, weil dann um so leichter mit den wenigen Reichen ausgeräumt und der sozialistische Staat eingerichtet werden könne. Gleichzeitig soll das ganze deutsche Volk gegen die Religion und deren Verkünder gehetzt und zum Kampf mobilisiert werden. Deswegen will sich die sozialistische Agitation hauptsächlich auf das Land werfen. Die Mehrheit des neuen Reichstags will es nicht anders; also muß auch das deutsche Volk sehen, wie es ohne Sozialistengesetz zurecht kommt und seine höchsten geistigen und materiellen Güter verteidigt. Der Kampf wird ein ziemlich erbitterter werden und für alle Denksfaulen manche Unannehmlichkeiten mit sich führen.

Berlin, 2. Okt. Bei den gestrigen Wahlen der Sozialdemokraten zu dem Parteitag in Halle unterlagen die Nationalen vollständig und nur Anhänger Debels wurden gewählt. Die Beteiligung war nur schwach.

Mit dem 1. Oktober ist die neue Heersorganisation in Kraft getreten, welche der vorige Reichstag genehmigte. Die Friedenspräsenzstärke soll fortan 486 983 Mann betragen.

Köln, 2. Okt. Aus bester Quelle erfährt man, daß der Eintritt des Dr. Peters in den Reichsdienst als gesichert gilt. Es wird der Ablauf des Etats des Reichskommissars Major v. Wismann im Frühlinge 1891 als Zeitpunkt angesehen, an welchem Dr. Peters sein Amt antreten wird.

München, 2. Okt. Das Gemeindekollegium beschloß heute, den Feldmarschall Grafen Moltke anlässlich seines 90. Geburtstagsfestes zum Ehrenbürger zu ernennen.

Der Postdampfer „Wieland“ sollte nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Newyork gestrandet sein. Glücklicherweise bestätigt sich diese Sensations-Nachricht nicht. Der „Wieland“ ist, wie uns die Direktion mitteilt, am Donnerstag nach einer schnellen Reise von 9 Tagen 10 Stunden in Newyork angekommen und hat seine 650 Passagiere im besten Wohlsein dort gelandet.

Württemberg.

Stuttgart, 3. Okt. Der Reichskanzler v. Caprivi ist in Begleitung seines Adjutanten heute Freitag mittag mit dem Berlin-Heilbronner Schnellzug hier



angekommen. Der Reichskanzler, in Uniform reisend, wurde von dem anwesenden Publikum begrüßt. Um 1 Uhr 40 Min. setzte der Reichskanzler in Begleitung des Grafen Eulenburg seine Reise nach Friedrichshafen fort, um Ihren Königl. Majestäten einen Besuch abzustatten. Se. Kgl. Hoh. Prinz Wilhelm begab sich mit dem gleichen Zuge ebenfalls nach Friedrichshafen, einer Einladung Sr. Maj. des Königs folgend. — Kriegsminister Generallieut. v. Steinhilf hat sich heute zum Empfang des Reichskanzlers General v. Caprivi nach Friedrichshafen begeben. — Auf seinem Rückwege wird der Reichskanzler dem Großherzog von Baden seine Aufwartung machen, sein Besuch beim Prinzregenten von Bayern erfolgt erst bei dessen Rückkehr nach München.

Stuttgart, 3. Okt. (Eisenbahnbetriebsführung.) Gestern nachm. 3 Uhr 28 Min. sind auf der Station Durlesbach bei der Ausfahrt des Güterzugs 613 infolge falscher Weichenbedienung die drei hintersten Güterwagen entgleist.

Wer den geradezu ungeheuren Menschentrubel während des heurigen Cannstatter Volksfestes mit angesehen hat, sollte es nicht für möglich halten, daß die große Mehrheit der Volksfestbesucher bei jeder Gelegenheit bittere Klagen darüber äußert, daß die durchschnittliche Lebenshaltung der Kleinhandwerker und Arbeiter so tief herabgedrückt sei, daß man die hohen Fleischpreise nicht mehr erschwingen könne u. s. w. Auf dem Cannstatter Wasen wenigstens zeigte sich vom letzten Samstag bis Montag abend ein geradezu glänzender Volkswohlstand und die Schaubuden- und Karousselbesitzer, die Schnellphotographen und (trotz ihrer teuren Preise) auch die Wirte machten größtenteils glänzende Geschäfte. Die Menschenanstauung gestaltete sich mehrfach äußerst belämmend, einmal sogar lebensgefährlich. Wenn man auch dem Volke das Vergnügen nicht wird versagen wollen, so ist es doch vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus nur zu begrüßen, daß das Cannstatter Volksfest nur drei Tage und nicht deren gleich zwölf gedauert hat wie ein ähnliches Fest neulich in Ansbach. Bei solchen Gelegenheiten gewinnt erfahrungsgemäß gerade bei der wirtschaftlich minder gut situierten Bevölkerung der Leichtsinn die Oberhand und die vergeudeten Markstücke müssen in der Regel durch langes und saures Sparen wieder hereingebracht werden.

Tübingen, 3. Okt. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde der ledige Weingärtner und Tagelöhner Paul Wideler von Rottenburg wegen Raubmordes zum Tode verurteilt.

#### A u s l a n d.

Turin, 2. Okt. Hier ist ein großer Fabrikbrand ausgebrochen, 20 Arbeiterinnen verunglückten, es wurden 3 Leichen gefunden.

Bou langer soll die Absicht haben, Italien mit einem längeren Besuche zu beglücken, wenigstens heißt es, daß er diese Absicht in einem Brief an Cavalotti kundgethan habe. Im schönen Land Italia dürfte der General ebensowenig Geschäfte machen.

Nach dem „Echo de Paris“ ist General Saussier nicht zum Generalissimus für den Kriegsfall, sondern zum Armeekommandanten der Armee gegen Deutschland ins Auge gefaßt, wie dies vor ihm die Generale Clinchant und Chanzy waren. Im Südosten, gegen Italien, würde General Berge als Obergeneral befehligen. Die Mittelmeerflotte dürfte in einem Kriegsfalle dem Admiral Lafont unterstellt werden.

Die Engländer zeigen keinerlei Neigung, den Portugiesen neue Zugeständnisse zu machen und infolgedessen nimmt auch in Portugal die republikanische Bewegung eine immer drohendere Gestalt an. In Lissaboner Hofkreisen soll Raslosigkeit herrschen und man erwägt dort ernstlich den Gedanken, ob nicht Spanien um eine militärische Intervention zum Schutze der portugiesischen Dynastie ersucht werden soll. Die Meldung aus Rom, daß der Papst zum Schiedsrichter in der englisch-portugiesischen Streitfrage ernannt zu werden hoffe, verdient wenig Glauben, da der englische Ministerpräsident mit aller Bestimmtheit erklärt hat, England lasse sich auf weitere Verhandlungen nicht mehr ein.

#### Miszellen.

#### Ähnungen.

Kriminal-Novelle von Gerhard v. Arnim.  
(Nachdruck verboten.)  
(Fortsetzung.)

Etwa 8 Tage später saß der Herr Landgerichtsrat von Dernburg in seinem Amtszimmer, eifrig mit dem Durchlesen von Akten beschäftigt, als ein Gerichtsdienner hereintrat und meldete, es sei ein Mann draußen, der den Herrn Rat in einer Untersuchungssache zu sprechen wünsche. —

„Führen Sie ihn herein,“ befahl der gestrenge Beamte in etwas mürrischem Tone.

Wiederum versenkte er sich in das Aktenbündel, seine ganze Umgebung vergessend, aber der Ton einer bekannten Stimme machte ihn aufblicken.

„Ei, sieh da, Herr Förster Hollbach“, sprach er freundlich, indem er dem Eintretenden die Hand darreichte und ihm einen Stuhl zuschob, „was führt sie denn hierher und wie geht es unsern Bekannten in Wendenheim?“

„Danke der gütigen Nachfrage, alles wohl, Herr Rat“, entgegnete der Förster, indem er Platz nahm, „ich komme zu Ihnen wegen der Mordaffaire in unserm Walde.“

„Ist noch alles beim Atem und nicht die kleinste Spur von dem Mörder gefunden.“

„Um dies zu fragen bin ich auch nicht hier, sondern weil ich selbst eine Entdeckung gemacht habe.“

„Was Sie sagen!“ rief der Untersuchungsrichter aus. „Das würde mich sehr freuen, aber nun teilen Sie mir auch schnell Ihre Entdeckung mit.“

„Sehen Sie, Herr Rat“, sprach der Förster, vor einigen Tagen kam ich an die Stelle, wo der Mord stattgefunden hat, vorüber, und da entstand bei mir der

Gedanke, nochmals nachzusehen, ob der Mörder nicht irgend etwas dort verloren habe, was auf die Fährte leiten könnte. Nach langem Suchen habe ich dieses gefunden.“

Dabei zog der Förster seine Brieftasche hervor und entnahm derselben ein dünnes, mehrere Centimeter langes und zu einer kunstvollen Arabeske verarbeitetes Elfenbeinplättchen, auf dem deutlich Blutspuren zu erkennen waren. Der Untersuchungsrichter betrachtete dasselbe sorgfältig und sprach dann endlich gelehrt:

„Sie glauben, daß dieser Gegenstand dem Mörder gehört! Das könnte allerdings der Fall sein, nur wüßte ich vor der Hand nicht, wie dieses Stückchen Elfenbein uns den Mörder zu finden helfen sollte.“

„Wenn der Herr Rat ein Weidmann wäre, hätte es Ihnen sofort klar sein müssen, was es mit diesem Stückchen Elfenbein für ein Bewandnis hat. Dasselbe war ein Bestandteil des Messers, mit welchem die That verübt wurde, und zwar muß dieses Stück, welches wahrscheinlich bei dem Stoße sich löste, auf der einen Seite des Griffes sich befunden, dieses also der Symmetrie halber wenigstens zwei dergleichen eingelegte Plättchen gehabt haben. Aus diesem Umstande aber dürfen wir die Hoffnung ableiten, Jemanden ausfindig machen, der ein so ungewöhnliches Messer in den Händen einer bestimmten Person gesehen hat, oder auch den Käufer desselben zu ermitteln.“

„Sie sind wirklich ein sehr scharfsinniger Mann, Herr Hollbach“, sagte der Rat lebhaft, „das Kompliment darf ich Ihnen machen, ohne zu schmeicheln. Sofort werde ich die nötigen Recherchen nach der von Ihnen angegebenen Richtung hin anstellen lassen, vielleicht auch jetzt abermals nach Wendenheim kommen. Doch bitte ich Sie, über diese Mitteilung, sowie auch über ihre Entdeckung die strengste Verschwiegenheit zu beobachten. Der Erfolg der Untersuchung könnte hiervon abhängen. Aber Sie dürfen noch nicht gehen, Herr Hollbach, denn erst müssen Ihre Aussagen zu Protokoll genommen werden.“

Einen Anhalt hatte die Untersuchung jetzt gewonnen aber je mehr der Untersuchungsrichter über die Entdeckung des Försters nachdachte, desto mehr mußte er sich sagen, daß dieser Anhalt doch ein recht schwacher sei. Konnte es nicht noch viele solche Messer mit Elfenbeinplättchen geben, ferner, mit nichts als dem kleinen Teile eines Messers in der Hand und den unbekanntem Eigentümer dieses immerhin etwas problematischen Messers zu ermitteln, welche eine unsichere und trostlose Perspektive!

Gleichwohl wurde nichts versäumt, um den unscheinbaren Fund nach Kräften auszunutzen. Insbesondere wurden sämtliche Polizeibehörden in der Umgebung von Wendenheim von der gemachten Entdeckung benachrichtigt und dieselben ersucht, eifrigst nach dem Messer und seinem Eigentümer zu recherchieren. Doch nirgendwoher kam eine Antwort. Die Bemühungen der Behörden schienen fruchtlos bleiben zu wollen.

(Fortsetzung folgt.)